Neue Staphyliniden aus dem Kongogebiet.

(11. Beitrag zur afrikanischen Staphylinidenfauna.)

Von Dr. **Max Bernhauer**, k. k. Notar, Horn, Niederösterreich.

Herr Kustos Dr. H. Schouteden vom Belgischen Kongo-Museum in Tervueren (Brüssel) hatte die Güte, mir die im Museum befindlichen Staphyliniden aus dem tropischen Afrika zur Bearbeitung zu senden, und veröffentliche ich im folgenden die im Material vorgefundenen neuen Arten, deren Typen sich in der Musealsammlung und in meiner eigenen befinden.

1. **Mimogonus** (nov. subg. **Gigarthrus**) **Bequaerti** nov. spec.

Von den übrigen Arten durch größeren Kopf, hinten sehr stark abgeschnürten Halsschild und das geradezu gigantisch verlängerte Endglied der Fühler sehr stark abweichend, weshalb ich auf diese Art die neue Untergattung *Gigarthrus* aufstelle.

Schwarz, mäßig glänzend, die Schienen und Tarsen rötlich.

Kopf so breit als der Halsschild, mit gewölbten Augen, kräftig und mäßig dicht punktiert, im Grunde äußerst fein chagriniert. Fühler ziemlich kurz, die vorletzten Glieder stark quer, fast doppelt so breit als lang, das Endglied außerordentlich stark verlängert, fast so lang als die vorhergehenden sechs Glieder zusammengenommen, gleichbreit, schmal, gegen die Spitze zu verjüngt.

Halsschild etwas schmäler als die Flügeldecken, etwas breiter als lang, von vorn bis zum hinteren Drittel parallelseitig, sodann plötzlich und stark abgeschnürt und sodann vor den Hinterwinkeln wieder kurz parallelseitig, im Grunde der Abschnürung schräg gefurcht, vor dem Schildchen jederseits neben der durchgehenden, gewölbten, unpunktierten Mittellinie breit und flach, der Länge nach niedergedrückt, außer der Mittellinie ebenso kräftig und mäßig dicht als der Kopf punktiert, im Grunde äußerst fein chagriniert.

Flügeldecken länger als der Halsschild, fast quadratisch, kräftig und mäßig dicht punktiert, etwas glänzender als der Halsschild.

Hinterleib dick zylindrisch, fein und ziemlich dicht punktiert.

Länge: 4 *mm*.

Katanga: Welgelegen, 16. Mai 1912, gesammelt von Dr. Bequaert.

2. **Stenus** (**Hypostenus**) **sankisianus** nov. spec.

Von der Größe und beiläufig der Gestalt des *Stenus uluguruensis* Bernh., jedoch durch die sehr dichte Punktierung des matten Körpers sehr verschieden. Durch das letztere Merkmal erinnert die Art etwas an

argentifer Bernh., besitzt jedoch nicht die silberweiße Behaarung dieser Art.

Schwarz, ziemlich matt, die Fühler bis auf die dunkle Spitze, die Taster und Beine gelb, die Schenkel an der Spitze kaum angedunkelt.

Kopf viel breiter als der Halsschild, wenig schmäler als die Flügeldecken, fast ganz flach und gleichmäßig ausgebreitet, Stirnfurchen kaum angedeutet, kräftig und sehr dicht punktiert, längs der Mitte mit einem schmalen und nicht scharf begrenzten glänzenden Streifen. Die seitliche Begrenzung gegen die Augen ist stark nach auswärts gerundet, wodurch nur ein viel kleinerer Teil der Augen, als bei den meisten übrigen Arten, bei Ansicht von oben sichtbar ist. Fühler kurz, die vorletzten Glieder wenig länger als breit.

Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, um ein Viertel breiter als lang, an den Seiten gerundet, überall gleichmäßig, kräftig und sehr dicht punktiert.

Flügeldecken fast quadratisch, etwas breiter als lang, gröber als der Halsschild, aber nicht weitläufiger punktiert.

Hinterleib viel weniger stark, aber immerhin ziemlich kräftig und dicht punktiert.

Länge $4^1/_2$ *mm* (bei ausgezogenem Hinterleibe).

Katanga: Sankisia, 30. August 1911, gesammelt von Dr. Bequaert.

3. **Paederus opacicollis** nov. spec.

Eine kleine, durch die mattchagrinierte Oberseite des Kopfes und Halsschildes unter den normal gefärbten Arten auf den ersten Blick zu erkennende Art.

Rötlichgelb, der Kopf schwarz, die Flügeldecken hellblau, der Hinterleib schwärzlich, die Spitzenhälfte der Fühler angedunkelt, die Knie nicht gebräunt.

Kopf etwas breiter als der Halsschild, fast regelmäßig sechseckig mit mäßig verrundeten Ecken, gleichmäßig matt chagriniert, ohne deutliche Punktierung. Die Augen liegen genau in der Mitte der Seiten, die Schläfen sind länger als der Längsdurchmesser der Augen. Die Fühler sind mäßig lang, die mittleren Glieder doppelt so lang, die vorletzten um die Hälfte länger als breit.

Halsschild viel schmäler als die Flügeldecken, oblong, ungefähr um ein Drittel länger als breit, vor der Mitte am breitesten, von da nach vorn gerundet, nach rückwärts geradlinig, nach vorn und rück-

wärts ziemlich gleich stark verengt, überall gleichmäßig, äußerst fein und äußerst dicht matt chagriniert, ohne jeden Glanz.

Flügeldecken um ein gutes Stück länger als der Halsschild, viel länger als zusammen breit, sehr fein und sehr dicht punktiert, dicht gelblich behaart, wenig glänzend.

Hinterleib sehr fein und sehr dicht punktiert, ziemlich matt.

Länge: $4^1/_2$ *mm.*

Kisale-See, 17. Oktober 1911, Dr. Bequaert.

4. **Paederus Schoutedeni** nov. spec.

Dem *Paederus memnonius* Er. nahe verwandt, aber in folgenden Punkten verschieden:

Der Vorderkörper einschließlich der Flügeldecken ist bläulich, die Wurzel der Fühler und Taster sind rötlichgelb.

Der Kopf hat dieselbe Gestalt, ist jedoch feiner und dichter punktiert.

Der Halsschild ist kürzer, die Punktierung feiner und dichter.

Die Flügeldecken sind viel länger, viel feiner, weniger rauh und weniger runzelig punktiert.

Hinterleib ebenfalls viel feiner punktiert. —Länge: $4^1/_2$—$5^1/_2$ *mm.*

Congo da Lemba, Oktober bis Dezember 1911, gesammelt von R. Mayné.

5. **Zyras capiriensis** nov. spec.

Habituell noch am meisten mit *Zyras lathrimaeoides* Bernh. übereinstimmend, von derselben Größe, etwas dunkler, mehr rotbraun gefärbt.

Kopf viel breiter, nur mäßig schmäler als der Halsschild, viel dichter punktiert, die Augen größer, mehr vorstehend.

Die Fühler sind viel kürzer, gegen die Spitze sehr stark verdickt, die vorletzten Glieder viel kürzer, fast dreimal so breit als lang, das Endglied sehr groß, etwas kürzer als die drei vorhergehenden zusammengenommen.

Der Halsschild ist fast ebenso kurz, jedoch viel unebener, längs dem Seitenrande breit und stark niedergedrückt, vor dem Schildchen mit einem großen, flachen Eindruck, die Punktierung kaum feiner, aber mindestens doppelt so dicht als bei *lathrimaeoides* Bernh.

Die Flügeldecken sind viel länger und doppelt so dicht punktiert.

Der Hinterleib ist äußerst fein und spärlich, kaum sichtbar punktiert, spiegelglänzend. — Länge: $4^1/_2$ *mm.*

Kapiri, September 1912 (Miss. Agric. Leploe).